



## Typisierung in Gesmold

swi **MELLE.** Seit drei Jahren hat Werner Arling Blutkrebs. Weil sein behandelnder Arzt in einer Stammzellspende die letzte Chance auf Heilung sieht, versuchen seine sechs Geschwister nun alles, um einen passenden Spender zu finden. Die Familie startet deshalb am Sonntag eine große Typisierungsaktion in Gesmold.

Arlings Angehörige nahmen Kontakt zur Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) und zur Stiftung „Hilfe für Petra und andere“ (Georgsmarienhütte) auf, die sich professionell mit Typisierungsaktionen beschäftigt, und begann mit der Organisation. Die Registrierung als Spender erfolgt durch einen Abstrich der Wangenschleimhaut. Dabei werden Gewebemerkmale analysiert und festgestellt, ob sie mit denen eines Patienten übereinstimmen. Ist ein passender Spender gefunden, werden die Stammzellen entnommen. Dazu ist keine Operation erforderlich. Der Spender bekommt einige Tage vor der Entnahme ein hormonähnliches Mittel, das zur vermehrten Produktion von Stammzellen anregt. Die eigentliche Spende dauert zwischen zwei und fünf Stunden und kann mit einer Blutspende verglichen werden.

Alle Spendewilligen können sich am Sonntag, 22. September, von 11 bis 17 Uhr im Vereinsheim des SV Viktoria Gesmold, Olthausweg 12, von der Stiftung „Hilfe für Petra“ registrieren lassen. Die Aktion ist für die Teilnehmer kostenlos.

### KOMPAKT

#### Verwaltung schließt Montag früher

pm **GEORGMARIENHÜTTE.** Das Bürgeramt der Stadt GMHütte und die Kfz-Zulassungsstelle sind am Montag, 23. September, nur vormittags von 8 bis 12 Uhr, die übrige Verwaltung von 8.30 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Die Stadtverwaltung ist ab 12 Uhr für den Publikumsverkehr geschlossen. Öffentlich ist die Ratssitzung ab 18 Uhr.

#### Ratssitzung in Georgsmarienhütte

**GEORGMARIENHÜTTE.** Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte tagt am Montag, 23. September, um 18 Uhr im Rathaus. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Nachtragshaushalt 2013 sowie die Bebauungspläne zum „Rittergut Osthoff“.

### KONTAKT

**Ihre Redaktion**  
05 41/310-628  
Sekretariat -688  
Fax -640  
E-Mail:  
rund-um-suedwest@noz.de

**Anzeigen** 05 41/310-310  
Fax -790  
E-Mail: anzeigen@noz.de  
Abo-Service -320

# EGO mit Urteil gegen Grüne zufrieden

## Bartelt darf Vorwürfe wegen Unterbringung und Lohn von Werkvertragsschlachtern nicht wiederholen

Von Dirk Fisser  
und Wolfgang Elbers

**GEORGMARIENHÜTTE.** Der EGO-Schlachthof am Harderberg wertet das Donnerstag vom Osnabrücker Landgericht ergangene Urteil gegen den GMHütter Grünen-Sprecher Johannes Bartelt als „vollen Erfolg“. Der darf seine in einer Pressemitteilung der Grünen geübte Kritik an der Unterbringung und der Entlohnung von EGO-Werkvertragsschlachtern nicht wiederholen. Von Bartelt gibt es bisher noch keine Aussage, ob er Rechtsmittel gegen das Urteil einlegen wird.

EGO-Geschäftsführer Rudolf Festag erklärte am Freitag nach Vorliegen der Urteilsbegründung: „Wir begrüßen, dass das Gericht zum Urteil gekommen ist, dass die falschen Behauptungen von Herrn Bartelt nicht wiederholt werden dürfen. Die Informationen, wie Herr Bartelt laut eidesstattlicher Erklärung zu den Aussagen gekommen ist, ließen aus unserer Sicht auch keine andere Wertung zu.“

Das Landgericht hat in seiner Entscheidung der Klage der EGO voll stattgegeben. Danach darf der Grünen-Sprecher nicht wörtlich oder sinngemäß die Behauptung

wiederholen, dass Mitarbeiter des EGO-Schlachthofes so untergebracht seien, dass sich fünf bis sechs Personen angemietete Wohnungen von rund 35 Quadratmeter Größe teilen müssten. Gleiches gilt für die Aussage, dass den Werkvertragsschlachtern ein monatlicher Fixlohn gezahlt werde, dabei aber nicht, wie vom Schlachthof angegeben, ein Stundenlohn von 8,50 Euro bei den Beschäftigten ankomme.

Beides hatten die GMHütter Grünen, die jetzt auch die Kosten des Gerichtsverfahrens tragen müssen, im Juli in einer Pressemitteilung verbreitet.

Das Gericht hat in dem Urteil keine inhaltliche Bewertung der Aussagen vorgenommen. Es beschränkte sich in seiner Begründung auf die juristische Verantwortlichkeit. Die Behauptungen der Grünen ließen eine Verantwortung der EGO vermuten, obwohl allein das Subunternehmen die Verantwortung für die Mitarbeiter in ihren Unternehmen. Dies schließt auch die Beschäftigten ein, die über Werkverträge tätig seien.

EGO-Geschäftsführer Festag weist in seiner Stellungnahme darauf hin, dass ein westfälischer Schlachtbetrieb vor Kurzem mit einer ähnlichen Verfahrensweise

vonseiten der dortigen Grünen konfrontiert gewesen sei. Festag: „Man könnte den Eindruck gewinnen, dass hier systematisch Wahlkampf auf Kosten einer Branche gemacht werden sollte.“

Die EGO verfolge weiterhin eine faire Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Vergütungssystemen für die Mitarbeiter in ihren Unternehmen. Dies schließt auch die Beschäftigten ein, die über Werkverträge tätig seien.

Bartelt hatte am Donnerstag zum Urteil erklärt: „Das Landgericht hat mir die weitere Verbreitung von bestimmten Aussagen zu den Werkvertragsarbeitern des

Schlachthofes EGO in Georgsmarienhütte untersagt. Das überrascht mich, nachdem in der mündlichen Verhandlung mir die Beweiserhebung durch Zeugen abgelehnt worden war.“

Das Urteil sieht ein Ordnungsgeld bis zu 250 000 Euro oder ersatzweise Ordnungshaft bis zu sechs Monaten vor, falls der Grünen-Sprecher die aufgestellten Behauptungen nicht unterlässt. Die Anwälte der EGO kritisieren in einer Stellungnahme, dass die 4. Zivilkammer des Landgerichts einen Monat gebraucht habe, um vorläufigen Rechtsschutz zu gewähren.

## Süßer Start in die Oeseder Kirmes



**Der Herbst kommt** und mit ihm die Oeseder Kirmes: Noch bis zum Montag dreht sich in der Hüttenstadt alles um Karussells und Köstlichkeiten. Am Freitagnachmittag eröffnete Bürgermeister Ansgar Pohlmann das Volksfest, das in diesem Jahr mit rund 20

Fahrgeschäften und 140 Buden aufwartet. Passend zur Eröffnung konnten die Oeseder Kirmesfreunde ihre Regenschirme wieder zumachen. Die Sonne zeigte sich zwar nicht, dafür sorgten zahlreiche Luftballons für Farbtupfer am grauen Himmel. Insgesamt 420

der bunten Ballons hatte die katholische Jugend St. Peter und Paul aufgeblasen, die die Georgsmarienhütter Kinder vor der Kirche steigen ließen. „Das Wetter soll noch viel besser werden“, versprach Pastor Rainer Kloppenburg. „Dann hoffe ich mal, dass die

Botschaft auch oben angekommen ist“, erwiderte Bürgermeister Ansgar Pohlmann, der den Startschuss für das traditionelle Luftballonsteigen gab. Mehrere Hundert Schaulustige waren dabei, als Pohlmann die Kirmes offiziell eröffnete. dap/Foto: Hermann Pentermann

### KOMPAKT

#### Gemeinsame Trauerfeier

**BAD IBURG.** Die evangelische Kirche und katholische Kirche laden alle, die mit den tödlich verletzten jungen Leuten des schweren Unfalls in Erpen am Mittwochabend verbunden sind, zur gemeinsamen Trauerfeier ein. Beginn ist am Sonntag, 22. September, um 17 Uhr in der St.-Jakobus-Kirche in Bad Iburg-Glance.

#### Schadstoffmobil der Awigo kommt

**GEORGMARIENHÜTTE.** Das Schadstoffmobil der Awigo Abfallwirtschaft des Landkreises Osnabrück kommt am Samstag, 28. September, von 10 Uhr bis 11.30 Uhr nach Georgsmarienhütte. Standort ist der Kirmesplatz in der Graf-Stauffenberg-Straße. Alle privaten Haushalte können dort Sonderabfälle kostenlos entsorgen. Informationen darüber, was abgegeben werden kann, gibt es montags bis freitags jeweils von 7 bis 19 Uhr und samstags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr unter Telefon 0 54 01/36 55 55. Ausgehärtete Farbreste und ausgetrocknete Pinsel können über die Restmülltonne entsorgt werden, da die schadstoffhaltigen Lösemittel verdunstet sind. Das Schadstoffmobil kann Altöl nicht annehmen.

## Alles klar fürs Camp

### Großes Jugendtreffen der Freilichtbühnen

we **GEORGMARIENHÜTTE.** Mehr als 320 Teilnehmer werden am Wochenende zum Teeniecamp der norddeutschen Freilichtbühnen in Kloster Oesede erwartet. Rund 100 Helfer der Waldbühne sind Samstag und Sonntag im Einsatz, um für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen.

Samstagmittag starten die Gäste aus dem norddeutschen Raum vom „SaalOON Steinfeld“ aus, wo ein großes Tipi-Zelt aufgebaut ist, zu einer Rallye durch „Closterado Oecity“, um den Veranstaltungsort des Westerncamps besser kennenzulernen. Ab 19 Uhr steht dann in der sich

westernmäßig präsentierenden Sporthalle an der Waldbühne ein Show-Wettbewerb auf dem Programm, bei dem sich jede Teilnehmergruppe jeweils mit einem fünfminütigen Beitrag präsentiert.

Anschließend feiern die bis 23 Jahre alten Camp-Teilnehmer ab 22 Uhr dann eine große Party. Am Sonntagmorgen finden in der Sporthalle noch Improvisationsspiele statt.

Untergebracht sind die Jugendlichen in den Turnhallen im Stadtteil sowie in der Sophie-Scholl-Schule, dem Edith-Stein-Haus sowie dem evangelischen Gemeindehaus.



Die Vorbereitungen in der Sporthalle an der Waldbühne liefen am Freitag auf Hochtouren. Foto: Pentermann

## Historische Bauten schaffen Identität

### Feierstunde zum 43. Stadtgeburtstag im Zeichen des ehrenamtlichen Engagements

we **GEORGMARIENHÜTTE.** Über einen vollen Ratsitzungsaal hat sich GMHüttes Bürgermeister am Donnerstag bei der Begrüßung der Gäste zum 43. Stadtgeburtstag gefreut. Seit 1999 steht der 19. September jedes Jahr in Zeichen der Ehrungen verdienter Bürger, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren.

Diesmal sind vier Gruppen stellvertretend für lokale Initiativen ausgezeichnet worden, die durch ihren Einsatz zum Erhalt GMHütter Baukultur beitragen. Die Ehrenpreise der Stadt erhielten der Awo-Ortsverein Alt-Georgsmarienhütte für den Erhalt eines Klöcknerhauses, der Förderverein zur Erhaltung der Klosterpforte und der Heimatverein Kloster Oesede für die Rettung des historischen Gebäudes, die „Dombaustruppe“ der Kirchengemeinde St. Johann sowie die Kolpingsfamilie Oesede, die für den Erhalt der Kapelle Haus Brinke sorgt. Außerdem gab es in diesem Jahr eine Sonderehrung für die fünf GMHütter Jugendgruppen, die sich im Juni an der 72-



Kein Platz mehr frei: Die Kapazität des Sitzungssaals im Rathaus ist beim Stadtgeburtstag voll ausgeschöpft worden. Foto: Egmont Seiler

Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und der Landjugend beteiligt haben.

Die Festrede hielt Carolin Sophie Prinzhorn von der Denkmalpflege und Kreisarchäologie in Stadt und Landbau-truppe“ der Kirchengemeinde St. Johann sowie die Kolpingsfamilie Oesede, die für den Erhalt der Kapelle Haus Brinke sorgt. Außerdem gab es in diesem Jahr eine Sonderehrung für die fünf GMHütter Jugendgruppen, die sich im Juni an der 72-

und unbebauten Umwelt – sie stiftet unser Heimatgefühl, sie verwurzelt uns“, führte Prinzhorn dabei aus. Auch die Architektur sei heute von der Globalisierung betroffen. Das am Osnabrücker Neumarkt entstehende Hasehaus mit seiner aufgelösten Baufassade könnte auch in Frankfurt oder Rotterdam stehen. Moderne Gebäude könnten deshalb auch nicht mehr in dem Maße identitätsstiftend wirken wie die für das Osnabrücker Land prägenden Bruchstein- und

Fachwerkbauten. Ohne die Hilfe der Heimatvereine, Bürgerstiftungen und Interessensverbände sei der Erhalt der historischen Bausubstanz heute nicht mehr zu gewährleisten.

Prinzhorn dankte der Stadt, dass sie den Wert der historischen Bausubstanz als wichtige Wurzel für Heimat erkannt habe und sich für deren Erhalt einsetze. „Machen Sie weiter so und tragen ein Stück Vergangenheit in die Zukunft“, schloss sie ihren Vortrag.